

Juni/Juli
2023

michelsen-Info



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,
liebe Lehrkräfte und Schulmitarbeiterinnen und Schulmitarbeiter,
in einem Wort: liebe Michelsengemeinde!

Pünktlich zum letzten Schultag kommt das Michelseninfoheft heraus, um über die Geschehnisse des letzten Vierteljahres zu berichten. Es gibt wieder eine ganze Menge Berichtenswertes und das läuft größtenteils alles „so nebenbei“. Nebenbei heißt auf keinen Fall „ungeplant“ oder „unorganisiert“, ganz im Gegenteil! „Nebenbei“ heißt, dass das alles neben dem normalen Tagesgeschäft gelaufen ist, was insbesondere in dieser Jahreszeit schon sehr anstrengend und zeitraubend ist. Daher meinen ganz besonderen Dank an alle Beteiligten, die diese Veranstaltungen und Fahrten möglich gemacht haben und mein ganz besonderer Dank an alle, die den Unterrichtsbetrieb dabei aufrechterhalten haben!

Hinter uns liegen sehr aufregende Wochen der Abiturprüfungen. Mir als jemand, der aus dem berufsschulischen Bereich kommt, war überhaupt nicht klar, welche Herausforderungen die Abiturprüfungen für Lehrkräfte bedeuten und was die modernen Abituranforderungen von den Schülerinnen und

Schülern verlangen. Die Abiturientia 2023 wurde in der vergangenen Woche am Donnerstagnachmittag im Auditorium Maximum der Universität Hildesheim feierlich verabschiedet. Vorher war die Michelsengemeinde zu einem sehr bewegenden und schönen Festgottesdienst in der Liebfrauenkirche versammelt, den der Abiturjahrgang maßgeblich mitgestaltet hat. Das war der krönende Abschluss des „Rennens“ um die Abiturprüfungen, den die meisten Schülerinnen und Schüler, aber ganz bestimmt alle beteiligten Lehrkräfte sehr herbeigesehnt haben. Wir gratulieren unseren Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zu diesem schönen Erfolg und wünschen alles erdenklich Gute auf dem weiteren Lebensweg! Im Anschluss am Freitag fand dann die Verabschiedung unserer Fachschülerinnen und Fachschüler in unserer Aula statt. Sehr interessante und überzeugende Redebeiträge, nicht zuletzt von Schülerinnen und Schülern haben diese Feierstunde sehr feierlich gestaltet!

Auch unseren Fachschülern sei an dieser Stelle alle Gute gewünscht!

Davor waren die Sommerkonzerte unserer Juniorband und der Michelsenphonics, die die Zuschauerinnen und Zuschauer restlos begeistert haben.

Diese Liste könnte ich so weiterführen,....der langen Rede kurzer Sinn: unsere Michelsenschule begeistert mich jeden Tag aufs Neue und ich kann jeden Tag wieder eine neue Facette der Vielfalt und des Gestaltungswillens unserer Schülerinnen und Schüler wie auch unserer Lehrerinnen und Lehrer, aber auch unserer Eltern entdecken!

Aber schaut doch selbst einmal in das Heft! Längst nicht alles, was in der Schule stattgefunden hat, hat in das Heft Eingang

finden können, aber man bekommt schon einen Eindruck von der Vielfalt der unterschiedlichen Aktivitäten!

Jetzt beginnen aber erst einmal die Sommerferien und für viele von uns ist „Erholung“ angesagt! Kraft tanken für das neue Schuljahr und Energie für viele weitere Aktivitäten in der Michelsengemeinde!

Darauf hoffe ich und ich wünsche Euch und Ihnen allen

Schöne Sommerferien!

Ihr und Euer
Andreas Block

Amtsantritt des neuen Schulleiters Dr. Andreas Block

Am Mittwoch, den 01. März wurde Herr Dr. Block offiziell in sein neues Amt als Schulleiter der Michelsenschule eingeführt. Die anwesende Dezernentin für den BBS-Bereich, Fr. von Itzenplitz sowie der Dezernent für den allgemeinbildenden Bereich, Herr Schwarze, betonten ihre Freude darüber, mit Herrn Dr. Block in vergleichsweise kurzer Zeit jemanden gefunden zu haben, der so gut zur Michelsenschule passt. Frau von Itzenplitz überreichte symbolisch eine kleine Tüte mit Weizenkörnern mit dem Wunsch, er möge immer die Spreu vom Weizen trennen können. Auch Herr Böning hieß den neuen Schulleiter herzlich willkommen und überreichte ihm als Geschenk das erste T-Shirt mit dem neuen Michelsenlogo.



[Zeitungsartikel vom 14. März](#)



Aschließend richteten sich Frau Albrecht und Herr Lösche im Namen des Personalrats und des ganzen Kollegiums an den neuen Direktor und wünschten ihm alles Gute für seine bevorstehenden Aufgaben und sich selbst eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Personalrat. Als Präsent hatten sie ein Paket mit verschiedenen Michelsenprodukten dabei.

Herr Dr. Block betonte in seiner ersten Ansprache ans Kollegium den besonderen Ruf sowie die überregionale Bedeutung der Michelsenschule, insbesondere hinsichtlich des berufs- und fachschulischen Bereichs. Darüber hinaus zählte er einige Aspekte auf, die auch den allgemeinbildenden Schulzweig einzigartig machen.

Abschließend bezeichnete er die Leitung unserer Schule mit all ihren Facetten und Schwerpunkten als echten Traumjob. Und die Kolleginnen und Kollegen waren sich darüber einig, dass diese Liebeserklärung an unsere Schule ernst gemeint war.

[Zeitungsartikel vom 3. Juni](#)



TALENTE FÜR TANSANIA



Am Freitag, den **25.08.2023**
ab 17:00 Uhr in der
Aula der Michelsenschule

Der Eintritt ist frei, es wird aber um eine Spende gebeten.
Der Erlös geht an die Moringe Sokoine Secondary School
in Tansania.

Four
Hugs

ELEMENTS

Bamautzkyi

Sebo Hartmann

Schülerinnen und Schüler

Lehrerinnen und Lehrer

Ein bunter Abend mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern.
Anschließend gemeinsames Picknick (bitte mitbringen) im Schulgarten.
Für Getränke ist gesorgt.

Aus dem Schulleben

Ökumenischer Abiturgottesdienst 2023 – „slipping through my fingers“

Dr. Martina Janßen



Am 29. Juni 2023 haben wir einen ökumenischen Abiturgottesdienst in der sehr gut gefüllten Liebfrauenkirche gefeiert (für die katholische Seite als „Gastgeber“ Diakon Norbert Koch und für die evangelische Seite als Predigerin Schulpastorin Dr. Martina Janßen). Gestaltet wurde unser Gottesdienst von Schüler*innen des Abiturjahrgangs zusammen

mit den Lehrerinnen Simone Zoll und Martina Janßen und dem Abichor unter der Leitung von Annika Rüger. Das Motto „Slipping through my fingers“ (ABBA) zeigt deutlich: Wie schnell rinnt uns die Zeit durch die Finger! Gerade erst mit der Schultüte eingeschult und heute festlich als Abiturient*innen gefeiert und gesegnet. Und dazwischen? Hoffentlich



viele schöne Momente... Man kann die Zeit nicht anhalten, aber das Gute festhalten und im Herzen behalten. „Wie toll wäre es, wenn man schöne Momente in Marmeladengläser schließen und daran riechen könnte, wenn es einem mal nicht so gut geht?“ (Cornelia Funke). Wie mag es wohl riechen, wenn man das Michelsen-Marmeladenglas aufschraubt und daran schnuppert? Fruchtig und bunt? Nach Reisebus am Ende einer tollen Klassenfahrt? Ein wenig nach Hopfen, vielleicht auch nach einem Hauch von Mett? Wie riecht er wohl, der „Michelsengeist“ aus dem Marmeladenglas? Jeder Mensch hat da wohl eine eigene Mischung und seinen eigenen Geschmack. Doch eines verbindet: Inmitten verrinnender Zeit sind sie da - Marmeladenglasmomente, Erinnerungen an das Gelungene, an Freundschaften oder an den ein oder anderen Moment, in dem man über sich selbst hinausgewachsen ist. Das ist viel Proviant für die neuen Wege und nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was Gott für uns bereithält. Vielleicht haben wir es in diesem Gottesdienst ein wenig gespürt: Gehen und Gehenlassen ist schwer, aber es geht. „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2 Tim 1,7).

WP Biologie - Brötchenbacken an der Michelsenschule

von Josie Kirschner, Shina Houshangi Nia und Katharina Suchantke, Titus Kape, Lukaskloppenbourg und Phil Bredel, 9.2



Am 02.03.2023 gingen wir (der Bio-WP-Kurs, der sich aus zwei neunten Klassen zusammensetzt) mit Frau Schlegel in der fünften und sechsten Stunde in die Küche der Michelsenschule, um Brötchen zu backen, da wir zuvor kohlenhydratreiche Lebensmittel im Unterricht thematisierten hatten.

Nachdem wir uns alle vor der Küche getroffen hatten, gingen wir pünktlich hinein. Als erstes bildeten wir Dreiergruppen, in die Frau Schlegel uns bereits eingeteilt hatte. In Gruppen eingeteilt suchten sich zwei Gruppen jeweils eine Küchenkoje aus. Bevor wir allerdings beginnen konnten, mussten wir erstmal unsere

Hände waschen und unsere Schürzen anziehen, welche wir mitbringen sollten. Lange Haare wurden aus hygienischen Gründen zusammengebunden.

Nun begannen wir, die Öfen auf 200°C (Umluft) vorzuheizen und Mehl auf den Arbeitsplatten zu verteilen. Daraufhin konnten wir dank Frau Schlegels Vorbereitungen direkt anfangen, die Brötchen zu formen, denn sie hatte die Teige der Brötchen bereits zubereitet und sie entsprechende Zeit ruhen lassen. Wir teilten die Teige jeweils in drei bis vier gleichmäßige Stücke, die wir daraufhin in die gewünschten, größtenteils runden Formen formten.

Die noch rohen Brötchen mussten als nächstes in die heißen Öfen gebacken werden, bis sie goldbraun waren. Vorher verzierten einige ihre Brötchen allerdings noch mithilfe eines Messers mit Einkerbungen.



Um zu testen, ob die Brötchen fertig waren, nahmen wir sie nach einer gewissen Zeit vereinzelt aus dem Ofen und klopfen auf die Unterseite. Hörten sie sich hohl an, so waren sie fertig und wir konnten sie aus dem Backofen nehmen. Bevor wir mit dem Aufräumen begonnen, probierten wir zunächst die Brötchen.

Da wir drei verschiedene Teigsorten zur Verfügung hatten, hatten wir nun die Wahl zwischen Roggenmischbrötchen, Sonnenblumenkernbrötchen wie auch simplen Weizenbrötchen. Dazu kombinierten wir verschiedene Marmeladen. Wer nicht alle seine Brötchen sofort essen wollte, konnte sich ein Tütchen geben lassen und diese mitnehmen. Letztlich wuschen wir das Geschirr, räumten dieses ordnungsgemäß weg und reinigten die Arbeitsplatten.



WP Biologie – Fette (Herstellung von Butter)

von Christian, Lars, Torben, Hauke, Carl, Nando, Katharina, Hannah, Rebekka, Leni und Franka

Am 20.04.2023 haben wir im WP-Biologie Unterricht gemeinsam mit Frau Schlegel Butter und vegane Margarine selbst hergestellt. Alle Schüler*innen mussten ein kleines Glas für die Butter mitbringen. Für die Herstellung der Butter und Margarine sind wir in die Küche gegangen und haben zu Beginn natürlich erstmal die Hände gewaschen. Frau Schlegel hatte uns jeweils für die Butter und auch für die Margarine eine Anleitung gegeben, nach welchen wir vorgehen konnten.



Begonnen haben wir mit der Butter. Dazu hat jede*r zu Beginn ihr/sein Glas ausgewaschen und schließlich wieder abgetrocknet. Frau Schlegel hatte zuvor für uns Schlagsahne besorgt. Einen Becher Schlagsahne mit 200 ml haben sich jeweils zwei Schüler*innen geteilt. Dann hat jede*r, ihr/sein Glas mit der Schlagsahne befüllt und es verschlossen. Darauf hieß es: Schütteln! Sehr lange

Schütteln! 5-10 Minuten lang hatten wir unsere Gläser in der Hand und haben es geschüttelt, bis sich eine feste Masse im Glas gebildet hat: die Butter. Als die Butter fest geworden war, haben wir das Glas wieder geöffnet, die übrig gebliebene Buttermilch abgekippt und dann auch die Butter aus dem Glas genommen. Das nun entstandene Stück Butter haben wir im kalten Wasser ein wenig geknetet und hart werden lassen. Somit war die Butter auch schon fertig.

Danach haben wir uns an die Margarine gemacht. Dazu haben wir Kakao-Butter in einem Topf geschmolzen. Dann haben wir zu dem geschmolzenen Fett 150 ml Rapsöl gegeben und beides miteinander vermengt. Dieses Gemisch haben wir in ein Plastikgefäß gefüllt und kaltgestellt. Dann war auch die Margarine fertig.

Am Ende mussten wir natürlich unsere Küchenkojen, in welchen wir die Butter und Margarine hergestellt haben, wieder reinigen und alles sauber machen.

Abschließend können wir sagen, dass das Herstellen von Butter und Margarine sehr viel Spaß gemacht hat und wir wirklich etwas Nützliches gelernt haben, was wir in unserem Leben gebrauchen können.

Schüler*innen und Kolleg*innen bringen gemeinsam wieder Leben in die Biologie

von Stefan Piltzko



Die Biologie ist die Wissenschaft, die sich mit der belebten Umwelt beschäftigt. Abgesehen von einigen Exemplaren der Wasserpest oder des Basilikums und temporären Mehlwurmpopulationen war es in letzter Zeit allerdings eher unbelebt in der Biologiesammlung. Jetzt kommt wieder Leben in die Biologie. Im Rahmen des Schautages sind bereits die Wandelnden Blätter eingezogen, die Frau Kark mitgebracht hat. Diese wurden in einer alten Glasvitrine untergebracht, die seit Jahren auf eine neue Aufgabe gewartet hatte. Hier haben sie sich prächtig entwickelt und sind mittlerweile zu voller Größe herangewachsen. Seit dem ersten Tag üben die Blätter eine geradezu magische Anziehungskraft auf Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen aus. In Kürze wird die nächste Generation der eigenwilligen Insekten, die zur Ordnung der Gespenstschrecken gezählt werden, erwartet.

Darüber hinaus wurde das Aquarium wieder in Betrieb genommen. Nachdem beide Becken vor einigen Jahren stillgelegt worden waren, hatte

man sich an den trostlosen Anblick der verklebten Schaufenster schon fast gewohnt. Nicht so Lennox Moch (11.2) und Daniel Haas (11.1). Ihrer Initiative und ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass der Flur im 2. OG um einen weiteren Blickfang reicher geworden ist.

Nachdem sie den verbliebenen Behälter auf seine Dichtigkeit hin überprüft hatten, ging alles ziemlich schnell. Es wurden Steine, Pflanzen und Filtermaterial bestellt und innerhalb weniger Tage wurde ein kleines aquatisches Ökosystem arrangiert, sodass bereits Anfang März, nachdem die Trübung aus dem Wasser verschwunden war, die ersten Welse, Garnelen, Buntbarsche und Neons einziehen konnten.

Eine Herausforderung für die Tierhaltung in der Schule stellt immer die unterrichtsfreie Zeit dar. Aber dank des Engagements von Lennox und Herrn Jörns, die auch während der Osterferien das Aquarium betreut haben, gab es hier keine Verluste. Und auch für die wandelnden Blätter wurde gesorgt. Sie durften die Ferien bei Frau Kark verbringen und sind ebenfalls alle wohlbehalten wieder zurückgekommen. Mit vereinten Kräften werden wir auch die Sommerferien meistern, sodass wir uns auch im nächsten Schuljahr an unserem kleinen Vivarium erfreuen können.



Vielen Dank an alle für ihren Einsatz!

Am 23.03.2023 wurden den Klassen 8.2 und 8.3 vier unterschiedliche Bücher vorgestellt. Mit viel Engagement und Leidenschaft haben Björn Taranczewski und Eveline Borrmann, welche beide bei Ameis Buchecke arbeiten, uns Schüler:innen vier sehr interessante und unterhaltsame Jugendromane vorgestellt. In der Aula lauschten wir aufmerksam und suchten uns anschließend ein Buch aus, dieses sollten wir über die Osterferien lesen und in den danach kommenden Deutschstunden ein Portfolio dazu erstellen.



Bevor Björn und Eveline uns die Bücher vorgestellt haben, erzählten sie, wer sie sind, welche Aufgaben sie in den Buchläden haben und was sie an Büchern und ihrem Beruf so toll finden.

„Hannas Regen“ (Susan Kreller, 2022) so hieß das erste Buch, das uns von Björn vorgestellt worden ist. Es handelt von einem schüchternen, nicht selbstbewussten und stillen Mädchen namens Josefine, das wenig Freunde hat. Doch als dann die etwas merkwürdige Hanna in ihre Klasse kommt, die für Josefine erstmal einen sehr komischen Eindruck macht, ändert sich das.

Das zweite Buch wurde uns von Eveline vorgestellt. Es hieß „The boy who steals houses“ (C. G. Drews, 2022), in dem Buch geht es um einen Jungen namens Sammy Lou, der Sam genannt wird. Sam ist 15 Jahre alt und hat kein Zuhause mehr, zudem muss er auf seinen großen Bruder aufpassen. Als Sam zum Übernachten in ein Haus einbricht und plötzlich einschläft, wacht er erst wieder auf, als die Familie mit sieben Kindern unerwartet zurückkommt. Zu Sams Überraschung wird jedoch nicht die Polizei gerufen, sondern er wird

zum Essen eingeladen. Jeder hält ihn für einen neuen Kumpel der Brüder. Und er verliebt sich in die gleichaltrige Moxie. Aber Sam hat ein dunkles Geheimnis. Und seine Vergangenheit lauert schon darauf ihn einzuholen.

In dem dritten Jugendroman „Ruhm und Verbrechen des Hoodie Rosen“ (Isaac Blum, 2022) geht es um einen jüdisch-orthodoxen Jungen namens Jehuda, genannt Hoodie. Er führt eher ein langweiliges Leben, bis er eines Tages ein Mädchen sieht und sich sofort zu ihr hingezogen fühlt.

Doch das Problem ist: Sie ist nicht jüdisch und daher darf er eigentlich nichts mit ihr unternehmen. Dies tut er trotzdem und kommt somit in große Probleme, aus denen er sich immer wieder (mehr oder weniger erfolgreich) versucht zu befreien.

„Und alles neu macht der Mai“ (2021): So hieß das dritte Buch. Es ist ein Buch von Klaus Kordon für Leute, die Geschichte mögen oder auch nicht. In dem Buch geht es um die 16-jährige Rena. Sie muss aus ihrer Heimat fliehen, weil der 2. Weltkrieg auch ins Warthegau herüberzieht. Mit ihr müssen jetzt ihre Mutter und ihre kleinen Geschwister, Jockel, Kutti und Jutsch fliehen. Ihr Vater oder auch Pappka ist an der Front bei den Russen. Durch diese vier Bücher wurden unsere Interessen geweckt und jeder hat ein Buch gefunden, das er gern lesen würde. Die Vorauswahl, die zuvor von Björn und Eveline zusammen mit den Deutschlehrer:innen unseres Jahrgangs getroffen wurde, hat uns sehr überzeugt. Auch die Art der Buchvorstellung hat uns sehr gut gefallen.



Wir hoffen, dass die Portfolioarbeit uns weiterhin sehr viel Spaß bereitet und vielleicht konnten wir ein paar von euch für diese Bücher begeistern.

[Bildergalerie](#)



Welttag des Buches – die Klasse 5.3 ist dabei!

von Laura, Michelle und Sophia, Klasse 5.3



Wir, die Klasse 5.3, waren am 17.5. in der Buchhandlung Ameis-Buchecke eingeladen. Hier konnten wir uns alles in Ruhe anschauen und bekamen einige Informationen über die Buchhandlung. Wir holten dort unsere Bücher ab, die wir aufgrund des Welttages des Buches geschenkt bekommen hatten.

Dort machten wir auch eine Rallye, die sehr viel Spaß machte. Unsere Ergebnisse schickten wir ein und hoffen, dass wir etwas gewinnen! Außerdem nahmen wir noch an zwei anderen

Wettbewerben zu diesem Buch teil. Einige malten oder bauten etwas Kreatives, mit dem man die Umwelt schonen kann. Manche schrieben auch einen Text, wie das Buch weitergehen könnte. Hoffentlich gewinnen wir etwas! Denn die Preise sind super – z.B. Geocaching für die ganze Klasse!

Wir freuen uns, dass unsere Lehrerin mit uns an dem Welttag des Buches teilgenommen hat und all die Wettbewerbe mit uns durchgeführt hat. Das war toll!

Erkunden der Christuskirche (Moritzberg)

von Heinrich, Klasse 5.4

Am Mittwoch, den 14.6., erkundeten wir, die Klasse 5.3, im Religionsunterricht mit Frau Meisiek die Christuskirche. Das ist die Kirche, in der wir auch eingeschult worden sind und in der wir im nächsten Schuljahr selbst beim Einschulungsgottesdienst helfen werden. Es war richtig toll!!!

Zuerst inspizierten wir die Räumlichkeiten und überprüften die Bequemlichkeit der Sitzbänke. Besonders eindrucksvoll sind die Emporen, auf



denen wir alles überblicken konnten. Auf der größten befindet sich die Orgel, auf der Henri uns eine Kostprobe von seinem Talent gab. Danach führte uns der Küster der Christuskirche herum. Er zeigte uns den Raum mit dem Uhrwerk, welches wir aufzuziehen versuchten. Es war aber sehr schwer! Im darüberliegenden Raum befinden sich die Glocken. Dort war es richtig cool, als der Wind

durch das offene Gitter zog. Der Küster hat sogar von Hand die Glocken geläutet. In der Wand befindet sich eine Stahltür, durch die wir auf das Gewölbe von der Kirche gelangten. Die Zeit ging leider viel zu schnell vorbei und wir mussten wieder zurück in die Michelsenschule. Es hat uns richtig viel Spaß gemacht! Wir freuen uns schon auf die nächste Erkundungstour!

Bericht zur Betriebserkundung bei Coca-Cola

Q1ER2



Im Rahmen des Unterrichts im Fach Betriebs- und Volkswirtschaftslehre bekamen wir am Donnerstag, den 25.05.23 die Möglichkeit, das Unternehmen Coca-Cola in Bavenstedt zu besichtigen. Hierbei nahmen wir zahlreiches Wissen über die Produktion vor Ort sowie über das Unternehmen im Allgemeinen mit. Aber auch Themen wie Nachhaltigkeit und der Umgang mit der Inflation brachten uns Herr Probst und Frau Dittmann näher, die zusätzlich durch zwei Auszubildende unterstützt wurden. Für die Erkundung teilte sich unser Kurs in zwei Gruppen, sodass entweder zuerst die Produktion besichtigt wurde oder wir, begleitet durch eine Präsentation, Fragen stellen konnten. Die Informationen, welche wir daraus mitnahmen, wurden im Folgenden zusammengefasst.

Coca-Cola weltweit. Das Unternehmen Coca-Cola besteht seit 1886 und wurde in damals in Atlanta erfunden. Weltweit gibt es 225 Abfüllstandorte, die immer da angesiedelt sind, wo Coca-Cola auch getrunken wird. Im Zuge

dessen erfuhren wir, dass es nur in Kuba und Nordkorea keine Cola gibt, ansonsten in jedem Land der Welt. Überraschend war hingegen, dass die meiste Coca-Cola in Mexiko konsumiert wird.

Der Standort in Bavenstedt. Die Aufgabe dieses Produktionsstandortes als Teil von „Coca-Cola Europacific Partners“ ist das Abfüllen und Ausliefern der Produkte an Groß- und Endkunden. Dadurch haben sie keinen Einfluss auf das Produktdesign, Produktvariationen etc., sondern bekommen diese Vorgaben von der „Coca-Cola GmbH“ mitgeteilt. Auch das Sirupkonzentrat wird in Irland mit einer geheimen Formel hergestellt und nach Hildesheim geliefert. Insgesamt gibt es 27 Abfüllstandorte wie diesen in ganz Deutschland. Dabei kommt dem Standort Hildesheim eine relevante Rolle zu. In Bavenstedt wirken ca. 700 Beschäftigte an der Produktion und weiteren Aufgaben mit. Hierbei finden regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten statt, um nicht nur bei den Produkten, sondern auch bei den Mitarbeiter*innen auf Qualität setzen zu können. Frau Dittmann berichtete zum Beispiel über 37 Schulungen, die sie dieses Jahr absolvieren muss. Außerdem gibt es zahlreiche Ausbildungsberufe und Traineeprogramme.

Die Produktion. Unter Einhaltung der Hygienevorschriften durften wir selbst den Prozess begleiten, wie eine leere und benutzte Flasche gesäubert und wieder befüllt wird. Alles in der Produktion läuft voll automatisiert ab, sodass die Mitarbeiter*innen ausschließlich zur Kontrolle benötigt werden. So gibt es einzelne Maschinen, um die Deckel der Flaschen abzdrehen, sie intensiv, aber umweltfreundlich zu säubern, Flaschen nach Mängeln zu kontrollieren oder sie letztendlich wieder zu befüllen und zu verschließen. Eine der besten



Maschinen kann bis zu 60.000 Flaschen pro Stunde befüllen, sodass pro Tag eine Millionen Liter an Getränken produziert wird. In Hildesheim werden hauptsächlich PET-Flaschen und Mehrwegflaschen dafür genutzt. Eine Mehrwegflasche wird im Optimalfall bis zu zwölf Mal wieder befüllt. Getränke in Dosen werden an diesem Standort nicht abgefüllt. Mengenfällig dominiert in Hildesheim die klassische Cola, wenn es um den Produktionsanteil geht.

Produktpolitik. Zu Coca-Cola gehören insgesamt 60 verschiedene Produkte, die man als Standardortiment bezeichnen könnte. Dazu zählen neben der klassischen Cola auch Monster Energy und Vio Wasser. Außerdem gehören inzwischen auch viele Zero Getränke dazu, da ein starker Trend von Zero entsteht. Daraus folgt, dass in Zukunft mehr Produkte dieser Art produziert werden sollen.

Nachhaltigkeit. Coca-Cola versucht einen Beitrag zu leisten, um umweltfreundlicher produzieren zu können, weshalb eine enge Zusammenarbeit mit dem WWF besteht. Das ist beispielsweise an dem Säuberungsprozess der Flaschen zu erkennen, bei welchem das benutzte Wasser zum Teil wiederverwendet wird. Allgemein ist der Wasserverbrauch im Unternehmen in den letzten Jahren

zurückgegangen. Schon seit 2015 bezieht das Unternehmen ihren Strom aus erneuerbaren Energien und der Energieverbrauch wird durch die Weiterentwicklung von Maschinen und Klimaanlage stets optimiert.

Der Umgang mit aktuellen Krisen. Wir haben den Eindruck erhalten, dass die Inflation Coca-Cola weniger trifft als erwartet. Durch die Verbesserung ihres Wirtschaftens in allen Bereichen, ist keine hohe Preissteigerung der Produkte zu erwarten. Obwohl die Produktion energieaufwendig ist, stellen auch die hohen Energiepreise für das Unternehmen bisher kein großes Problem dar. Während den Corona-Lockdowns gab es sogar erhöhte Absatz- und Umsatzzahlen. Den Fachkräftemangel spüren sie hingegen deutlich, weshalb sie sich über ab Sommer startende neue Auszubildende erfreuen.

Abschließend bedanken wir uns bei Coca-Cola für den Einblick in das Unternehmen, der uns ermöglichte, die erlernte Theorie im Unterricht aus einem praktischen Blickwinkel kennenzulernen. Unsere selbstgemachten Geschenke übergaben wir am Ende an Herrn Probst und an Frau Dittmann, durch die wir uns gut betreut fühlten und jederzeit gerne wieder dorthin kommen würden.

Einweihung des Klettertraktors

von Stefan Plitzko



Am 6. Juni konnte in der zweiten großen Pause mit einer kleinen Ansprache des Schulleiters und bei schönstem Wetter der neue Kletter-Trecker eingeweiht werden. Kaum hatte Herr Dr. Block das rote Flatterband durchgeschnitten, stürmten die Schülerinnen und Schüler auch schon drauf los.

Bereits Ende Februar war der Spieltraktor mit schwerem Gerät in die Ecke zwischen Pavillion und Grundstücksgrenze bugsiiert worden, wo er seitdem auf seinen Einsatz gewartet hat. Allem Anschein nach aber nicht so sehr wie die Schülerinnen und Schüler, denn der Ansturm auf das arme Holzgerät war fast schon beängstigend! Der Trecker hat dem aber standgehalten und jetzt kann wohl davon ausgegangen werden, dass er auch im Alltag bestehen kann.

Der Holztrecker konnte durch eine großzügige Spende des VaH angeschafft werden. Nachdem der kleine rote Trecker, der jahrelang an ähnlicher Stelle gestanden hatte, vor einiger Zeit aus Sicherheitsgründen abtransportiert werden musste, mussten die



Schülerinnen und Schüler der Michelsenschule ohne Trecker auf dem Schulgelände auskommen. Das war offenbar auch dem VaH ein Dorn im Auge, sodass der Vorschlag von Herrn Scholz, einen neuen Spieltrecker anzuschaffen, bei der letzten Vorstandssitzung eine breite Mehrheit unter den Abstimmenden erzielen konnte. Über die Meinung der Schülerinnen und Schüler besteht auch ohne Abstimmung kaum ein Zweifel.



[Bildergalerie](#)

Die Busfahrt war cool...

... das ist nicht ganz das Statement, das man sich als ambitionierte Lehrerin wünscht, die eine Reisegruppe bestehend aus Forscher*innen des fünften und WP-Physik-Schüler*innen des neunten Jahrgangs begleitet.

Doch nun der Reihe nach: Für den 1. Juni lud das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft wieder zum SOLAR CUP in die Wedemark. Unsere dort startenden Solarmobile entstanden zuvor in Partnerarbeit im Unterricht. Drei Solarmodule und einen kleinen Getriebemotor stellte der Veranstalter je Team als Minimal-Ausstattung zur Verfügung. Die restliche Konstruktion entwarfen und bauten die Teams mit Materialien aus unserem WP-Fundus selbst.



Die Fahrzeuge der Forscher-AG sollten auf den Renttischen eine Strecke von zweimal zehn Metern (Hin- und Rückfahrt) möglichst schnell zurückzulegen. Die Fahrzeuge der – in der anspruchsvolleren Kategorie startenden – WPlers mussten die zehn Meter lange Rennstrecke zweimal hin und zurück fahren und somit insgesamt 40 Meter zurücklegen. Ihre Autos mussten zudem automatisch die Fahrtrichtung wechseln, während die Forscherkinder ihre Fahrzeuge von Hand umsetzen durften. Darüber hinaus mussten die Fahrzeuge der WPlers auf dem Hin- und Rückweg einen etwa 50 cm langen Tunnel ohne Versorgung der Fahrzeuge mit Sonnenlicht durchfahren. Dieses Stück galt es mit einem

Kondensator als Energiespeicher zu überbrücken.

Für beide Lerngruppen war der Bau der

Fahrzeuge spannend. Sie konnten ihr vorher im Unterricht erlangtes Wissen in der Projektarbeit ausprobieren, anwenden und darüber hinaus kreativ sein, denn es gab nur wenige Vorgaben. So entstanden viele unterschiedliche und interessante Solarautos. Für die Lernenden war es eine gute Erfahrung, sich innerhalb der Lerngruppe abzustimmen und auch untereinander zu helfen. Beim eigentlichen Solar Cup gab es sogar eine Reparaturwerkstatt, in der sich die Lerngruppen verschiedener Jahrgangsstufen und Schulen fachlich austauschten und gegenseitig unterstützten.

Natürlich lief der Bau nicht immer reibungslos und auch das Endprodukt ist nicht in jedem Team perfekt gelungen. Vielmehr gab es bei einigen Autos konstruktive Einschränkungen, die durch Reibung an Achsen und übertragenden Zahnrädern oder einfach einen schief montierten Motor eine erfolgreiche Teilnahme am Rennen verhinderten. Dennoch empfanden die Lernenden die Projektphase als sehr angenehm, da es eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht war und sie eigenständig arbeiteten.

Der Wettbewerbscharakter gestaltete dieses Projekt noch spannender. Das Fahrzeug von Ben und Raphael schaffte es sogar in den finalen Lauf. Sie wurden von der mitgereisten Michelsengemeinde tatkräftig angefeuert.

Leider machte den Organisatoren des Solar Cups und unseren Lernenden das Wetter am Renntag zu schaffen. Hatte ich in meiner abschließenden E-Mail noch daran erinnert, sich mit Sonnencreme, Kopfbedeckung und reichlich Wasser auszustatten, fror der eine oder die andere am Renntag, weil sich die Wolken zäh am Himmel hielten und die Sonne leider nicht durchkam.

Und ja, die Busfahrt war cool!



[Bildergalerie Solar-Cup](#)





Hallo liebe Michelsenschüler*innen und -lehrer*innen!

Wir, die Klasse 11 A, führen ein Projekt im Rahmen unseres Fachs „Praxis“ durch. In diesem Fach möchten wir nun unser erlerntes Wissen anwenden und uns die Wirkungen verschiedener Düngerarten anschauen. Dazu haben wir Anfang Mai auf ca. 0,2 Hektar in Emmerke Speise- und Zierkürbisse angebaut. Diese werden voraussichtlich Ende September bis Anfang Oktober geerntet und anschließend an euch verkauft.

Wie oben schon erwähnt, haben wir im Rahmen unseres Projektes auch ein Düngeversuch durchgeführt, wobei wir das Feld in verschiedene Parzellen aufgeteilt haben und mit unterschiedlichem Dünger gedüngt haben. Über unsere Instagramseite unter [@michelsens.kürbiskiste](#) werdet ihr stetig auf dem Laufenden gehalten und könnt später erfahren, wo sich unsere Verkaufsstandorte

finden. Falls noch Fragen offen sind, könnt ihr uns, die Klasse 11 A gerne kontaktieren. Wir freuen uns mit euch auf eine gelungene Kürbisernte und auf viele Interessenten!





Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Ausstellung zum ökumenischen Kreuzweg der Jugend. Durch Corona wurde die Ausstellung in den letzten zwei Jahren in den Magdalengarten in Hildesheim verlegt. Doch in diesem Jahr konnte man die Ausstellung wieder in der Kirche besuchen, nämlich in der Martin-Luther-Kirche in Hildesheim. Das Besondere daran: sie ruft nicht nur zum Angucken, sondern auch zum Mitmachen auf. Insgesamt war die Ausstellung unterteilt in sieben Stationen, welche alle von Schüler*innen kreativ umgesetzt wurden (1. Jemand?, 2. Machthaber, 3. Peiniger, 4. Unterstützer, 5. Mutmacherin, 6. Vater, 7. Zeuginnen). Passend zur Passionszeit zeigen alle Stationen eine Beziehung in Jesu Leidensweg auf. Am 13. März fand dann der Eröffnungsgottesdienst mit anschließendem Ausstellungsbesuch statt. Immer im Wechsel mit dem Gesang des Kirchenchors haben einzelne Gestaltende ihre Stationen vorgestellt. So habe auch ich mit ein paar weiteren Schüler*innen der Michelsenschule unsere Station „Peiniger“ vorgestellt und dafür lauten Applaus bekommen. Bei unserer Station hatten wir uns mit dem Thema Mobbing beschäftigt und dafür eine dreiteilige Station im Altarraum der Kirche aufgebaut. Zum einen konnte man Geschichten von Mobbing durch einen Podcast hören oder lesen. Zusätzlich konnte man Fürbitten auf Zettel schreiben und an eine mit

einer Friedenstaube gestaltete Pinnwand hängen. Zum anderen konnte man Zettel beschriften mit Gedanken und Geschichten über Mobbing, aber auch Impulse geben, wie man sich am besten aus so einer Situation befreien kann. Am Bemerkenswertesten fand ich persönlich, dass die Ausstellung die alte Geschichte von Leidensweg Jesu so überzeugend ins Heute transferieren konnte. Denn so wird die Ausstellung sehr attraktiv für die Jugend. Tatsächlich konnte ich mit dieser Ausstellung und den kreativ gestalteten Stationen den Kreuzweg sehr viel besser verstehen und auch nachempfinden. Ich verstand, dass die Themen, die Jesus damals begleitet haben, auch heute noch alltäglich sind. Unfassbar, wie viel Aufwand für einzelne Stationen betrieben wurde. Zum Beispiel hatte die neapostolische Jugend mit ihrem Beitrag zur Station „Zeuginnen“ eine Höhle gebaut, deren Felsplatte sich zur Seite bewegen ließ. Im Inneren wurden die Besucher eingeladen sich mit dem eigenen Sein, Tun und Helfen zu beschäftigen. Aber auch die Katholische Jugend hat mit ihrer Station „Unterstützer“ besonders Aufmerksamkeit erregt. Denn im Zentrum des Kirchenraums standen drei gewaltige Säulen aus dem Theater für Niedersachsen, welche den steinigen, von Tod und Leid geprägten Weg und den weichen, mit Hilfe und Unterstützung gekennzeichneten Weg markierten. Zusammen mit Fenja haben ich

diese Station am Eröffnungstag gleich ausprobiert und selber erfahren, wie leicht die Last von einem abfällt, wenn man sich helfen lässt und von Unterstützenden begleitet wird. Des Weiteren hatten Schüler*innen des Andreanums in ihrer Station „Vater“ eine Telefonzelle aufgebaut, in der man digital das Gespräch zwischen Jesus am Kreuz und seinem Vater nachvollziehen konnte. Dieses Gespräch konnte man durch das Verändern Jesus Gefühlslage beeinflussen und somit die unterschiedlichen Reaktionen Gottes auf Jesus Wut, Verzweiflung u.s.w. nachempfinden. In einer Station wurde sogar extra ein kleiner Garten angelegt. Abschließend lässt sich sagen, dass die Ausstellung des ökumenischen Jugendkreuzweg sehr gelungen war und durch

die passende Verbindung der „alten Geschichte“ zur heutigen Zeit auf einmal sehr viele Zusammenhänge zwischen Damals und Jetzt erkennbar wurden. Die Arbeit mit der Gestaltung unsere Station zusammen mit Frau Janßen und Frau Krüger im Religionsunterricht war ein guter praktischer Ausgleich zum theoretischen Unterricht. Allerdings war die Einarbeit recht intensiv, da wir durch den Mordfall in Wunstorf, welcher in unmittelbarem Zusammenhang zum Thema Mobbing steht, erst auf Mobbing aufmerksam geworden sind und bemerkt haben, wie wichtig dieses Thema ist. Mit unserer Station wollten wir zum Nachdenken anregen und zum Stellungnehmen aufrufen.

Besuch des ökumenischen Jugendkreuzwegs mit der 6. Klasse am 20.06.2023

von Janne Decker, Klasse 6.4



Ich fand es sehr schön, wie alles beim ökumenischen Jugendkreuzweg so ansprechend und nachvollziehbar gestaltet war. Besonders beeindruckt hat mich die nachgebaute Höhle und der hübsche Garten. Leider konnte ich keine Kerze anzünden, da es nicht mit der Zeit gepasst hat, aber die Doppelstunde Religion hat mir sehr gut gefallen.

Außerdem fand ich den Weg, wo man das Kreuz tragen durfte und auf dem Boden die Schilder an den Seiten lesen konnte, sehr toll. Sehr erschreckend fand ich in der Mobbing- und Gefühlsbox zu lesen, da dort sehr schlechte und traurige Sachen drin geschrieben waren. Diese Erfahrung zu sammeln, war für mich wirklich schön!



Besuch der Klasse 6.4 in der Mauritiuskirche

von Jonathan, Helene, Levke, Linus

Am 27. Februar waren wir, die Klasse 6.4, zu Besuch bei der St. Mauritiuskirche auf dem Hildesheimer Moritzberg. Nachdem wir uns mit Lars von der Kirche trafen, fiel uns auf, dass die Kirche sehr alt war. Lars erklärte, dass die Kirche von 1058 bis 1072 gebaut wurde, dies war ungewöhnlich schnell für die damalige Zeit. Er erzählte auch über die Geschichte des Mauritiusberges, der früher Zierenberg hieß.

Dann war es soweit: Wir betraten den Kirchhof und sahen lateinische Grabsteine. Das lag daran, dass die Kirche von Römern gebaut wurde. Als wir die Kirche betraten, fiel uns auf, dass sie katholisch ist und dass sie sich von der evangelischen Kirche unterscheidet. Da wir prächtige Gottesbilder, eine Weihwasserschale, Marienfiguren, Kniebänke und viele andere katholische Gegenstände gesehen haben.

Nachdem wir den Beichtstuhl, in welchem sich Katholiken von ihren Sünden befreien können, unter die Lupe genommen hatten, gingen wir zur Orgel und merkten, wie groß und schön sie ist. Außerdem sahen wir den Kirchoraum von oben. Dann besuchten wir die Sakristei und sahen alles, was man für einen Gottesdienst braucht.

Als wir in den Keller der Kirche gingen, lernten wir, dass man auch dort einen Gottesdienst feiern kann. Und da die St. Mauritiuskirche einen hohen Glockenturm hat, gingen wir zum Abschluss auf den Glockenturm, genossen den Ausblick und waren beim Läuten der Glocken ganz nah dabei. Was bleibt, ist ein Gruppenfoto im Innenhof und die Erinnerungen an einen spannenden und lehrreichen Ausflug.



Michelsen im Volleyballfieber

von Maike Behm



Als ich von der Einladung zur Teilnahme am Volleyballturnier aller allgemeinbildenden Schulen aus Stadt und Landkreis Hildesheim erfuhr, habe ich sofort an diverse motivierte Schülerinnen und Schüler der Michelsenschule gedacht, eine kurze Abfrage gestartet und 10 Schüler*innen der Jahrgänge 8-10 angemeldet. Voller Energie und Motivation spielten und kämpften sie, so dass sie am Ende sogar einen glorreichen 2. Platz bei großer Konkurrenz erzielten. Nach dem tollen Ergebnis waren die Schüler*innen heiß und fragten gleich nach einer AG, um am Ball zu bleiben und für weitere

Turniere bestens vorbereitet zu sein. Schließlich gibt es bei der Konkurrenz auch regelmäßiges Extratraining in Form von einer AG. In dem Zusammenhang fiel häufiger der Name GRIZZLYS, nicht zuletzt weil einige der Teilnehmer*innen auch Mitglied bei den GRIZZLYS in Giesen sind. So nahm ich Kontakt auf und tatsächlich kriegten wir im Rahmen des Programms GRIZZLYS@school im April Besuch von einem Profi der GRIZZLYS, Fedor Ivanovo, finnischer Nationalspieler. Diese Einheit war lehrreich, interessant und einfach eine tolle Erfahrung für alle!



Last but not least meldete ich ein etwas kleineres Team auch zum Beachvolleyballturnier der Schulen am 14. Juni an. Hier zeigte die Mannschaft wieder

Bestleistungen und belegte erneut den 2. Platz! Jetzt benötigt unsere Schule nur noch eine Volleyball AG; dann ist die Höchsttemperatur erreicht.



Theaterstück „Wir waren mal Freunde“ für den siebten Jahrgang

von Marlena Plitzko, Klasse 7.4



Am Mittwoch, den 07.06 wurde in der 3. und 4. Stunde im Rahmen der Mobbing-Prävention ein Theaterstück für den siebten Jahrgang aufgeführt. Dieser von unserer Beratungslehrerin Frau Krüger organisierte Theaterworkshop fand in der Aula statt und hieß „Wir waren mal Freunde“.

Die Geschichte wird in einer Art dokumentarischer Kriminalgeschichte geschildert. Das Stück handelt von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Vorurteilen. Ebenso thematisiert werden die Bedeutung von Respekt und sozialen Werten. Auf der Bühne stehen zwei Protagonisten des „Theaterensembles Radiks“. Einer von ihnen spielt den 16 jährigen Josha, die Hauptperson, welcher auch in der Familie immer wieder Rassismus begegnet. Er wird verdächtigt, ein Haus angezündet zu haben, gleichzeitig soll er aber auch einen

Obdachlosen gerettet haben, der in dem Haus schlief. Josha selber aber hat seine rechtsextreme Schwester in Verdacht, welche spurlos verschwunden ist. Diese wird von der zweiten Schauspielerin gespielt, welche ihre Rollen (wie beispielsweise die Mutter, eine Mitschülerin oder eine Lehrerin) während des Stückes oft wechselt, was das Stück sehr interessant macht.

Das Haus sollte zu einer Unterkunft für Flüchtlinge umgebaut werden und letztendlich stellt sich heraus, dass niemand aus Joshas Familie das Haus angezündet hat. Nach dem etwa anderthalbstündigen Theaterstück mit Singeinlagen der zwei Protagonisten gab es eine Diskussions- und Fragerunde. Außerdem wurde ein Gästebuch durch die Reihen gereicht, das der Reflexion der Schauspieler und des Stückes dienen sollte.

Michelsen-3D-Carpet

von Christina Slembeck



Das ganze Semester lang beschäftigten wir uns in unserem Mathe eA-Kurs nun schon mit dreidimensionalen Koordinatensystemen und



Vektoren, stellten Geradengleichungen auf und betrachteten Lagebeziehungen, berechneten Winkelgrößen und Schattenpunkte. Wir betrachteten die Flugbahn von Ballons und Flugzeugen und setzten uns mit Würfeln, Quadern, Pyramiden und Oktaedern auseinander.

Natürlich immer alles möglichst anwendungsbezogen!! Aber wer kennt es nicht aus seinem eigenen Matheunterricht, auch der beste Anwendungskontext bleibt doch irgendwie konstruiert und während der Mathestunden recht theoretisch.

Umso schöner war die Gelegenheit im Rahmen eines Projekttages den wirklichen Sprung in die

Realität zu wagen. Gemeinsam erstellten die SchülerInnen des eA-Kurses einen 3D-Carpet auf dem Schulhof. Dabei sollten die geometrischen Figuren so auf die zweidimensionale Fläche gemalt werden, dass sie aus einer bestimmten Perspektive dreidimensional wirken. Bekannt ist dieses Prinzip von Werbeflächen aus den Fußballstadien oder auch der Formel 1. Nach sorgfältigen Vorbereitungen, kleineren Anpassungen und der individuellen Berechnung der Spurpunkte durch die SchülerInnen, konnte dann tatsächlich innerhalb eines Vormittages unser spezieller Michelsen-3D-Carpet erstellt werden.

Das Ergebnis konnte sich durchaus sehen lassen. Eine tolle Möglichkeit das Erlernete anzuwenden.



Klassenfahrt der 10.1 und 10.4 zum Weissenhäuser Strand vom 5. – 9. Juni

von Merle Hoferichter (10.4)



Als gemeinsamer Abschluss steht zum Ende der 10. Klasse eine Klassenfahrt an. Für die Klassen 10.1 und 10.4 ging es Anfang Juni zum Weissenhäuser Strand an die Ostsee. Die 5-tägige Fahrt startete mit einem Zwischenstopp in Hamburg. Bei einer Bootstour durch Hafen und Speicherstadt gewann man einen ersten Einblick in die Geschichte Hamburgs rund ums Thema Schifffahrt. Im Anschluss hatten die Schüler die Möglichkeit, sich die Innenstadt Hamburgs weiter anzugucken und das schöne Wetter zu genießen.

Nach ein paar Stunden ging es dann weiter Richtung Ostsee. Kurz vor der Ankunft stand noch ein Halt beim Rewe auf dem Plan, damit sich alle für die nächsten Tage der Selbstversorgung eindecken konnten. Weitere Lebensmittel konnten aber auch vor Ort bei Edeka gekauft werden.

Als der Bus angekommen und auch die Ferienwohnungen soweit bezogen waren, gab es ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Möwenbräu. Am Sandstrand beim Sonnenuntergang ließen alle den Abend ausklingen und die ersten Eindrücke nochmal Revue passieren.

Am Dienstag verbrachten die Klassen den Vormittag im Subtropischen Badeparadies, welches mit den vielen Rutschen und Becken zahlreiche Möglichkeiten bot.

Wenn einem das warme Wasser eher weniger zusagte, hatte man nachmittags aber auch die Gelegenheit, in der Ostsee baden zu gehen. Da die Sonne den Sand reichlich aufwärmte, war das kühle Meerwasser da eine gern gesehene Abwechslung.

Mittwochvormittags hatten die Schüler Zeit, Aktivitäten vor Ort zu unternehmen. Bei einer Radtour zum schönsten Strandabschnitt der Küste konnte man die Natur genießen und wenn man doch eine Abkühlung brauchte, war eine Tour mit dem Tretboot oder dem SUP eine gute Idee. Mit Wasserski, Tennis oder einfach nur Gesellschaftsspielen am Strand war dann auch für jeden etwas Passendes dabei.

Zum Abend hin fand schließlich der „Michelsengipfel an der Ostsee“ statt. In verschiedenen Spielen traten die 10.1 und die 10.4 gegeneinander an und zeigten ihr Können in Bereichen wie Sport, Wissen und Geschicklichkeit. Am Donnerstagmorgen konnte die 10.4 beim letzten Spiel, einem Miniautorennen, den Gipfel für sich entscheiden.

Im Anschluss ging es mit dem Bus nach Kiel. Dort war ein Ausflug ins Zoologische Museum an der Reihe. Gerade die Ausstellung zur Unterwasserwelt weckte das Interesse vieler Schüler. So bot sich auch die Möglichkeit, das 14m lange Skelett eines Pottwals und einen Riesenkalmar zu bestaunen. Als man sich im Museum alles angeschaut hatte, konnte man noch den Seehunden im Seehundbecken einen Besuch abstatten, oder einfach ein bisschen durch Kiel schlendern.

Gegrillt wurde dann im Anschluss gemeinsam auf dem Gelände der Ferienanlage. Den letzten Abend verbrachten die meisten am Strand, um noch ein letztes Mal den wunderschönen Sonnenuntergang zu genießen.

Freitagmorgens ging es dann wieder Richtung Heimat, wobei die Klassenfahrt allen auf jeden Fall in sehr schöner Erinnerung bleiben wird.

AG unternimmt einen neuen Anlauf im Schulgarten

von Joris Höweling



vorher

Seit einigen Jahren war unser Schulgarten neben dem Gewächshaus völlig ungenutzt und verwilderte zunehmend. Das wollten wir ändern. Bereits letztes Jahr gab es einen ersten Anlauf, den Schulgarten wieder schön und nutzbar zu machen. Jetzt trifft sich im Rahmen der Schulgarten-AG von Herrn Plitzko seit den Osterferien jeden Dienstag nach der 6. Stunde eine Gruppe an Schüler*innen und Eltern im Schulgarten. Nachdem zunächst die Entwildering des Gartens anstand, versuchen wir jetzt die Bodenqualität wieder zu verbessern. Außerdem sind jetzt schon

verschiedene Beete angelegt und bepflanzt. Unser Grundgedanke ist es den Schulgarten nachhaltig und insektenfreundlich zu gestalten. Dabei sollen auch Nutzpflanzen nicht zu kurz kommen. Zum Schutz der Insekten, besonders im Fokus stehen dabei Wildbienen, ist außerdem die Anschaffung einer Nisthilfe geplant. Schaut gerne mal vorbei und überzeugt euch selbst wie schön der Schulgarten schon geworden ist. Auch über eure Hilfe freuen wir uns. Wann die Schulgarten-AG im neuen Schuljahr stattfindet, erfahrt ihr nach den Sommerferien.



nachher

[Bildergalerie Schulgarten](#)



Förderverein für die Michelsenschule Hildesheim e.V.

Förderverein sucht neuen Kassenwart

von Alexandra Sinai

Der Förderverein sucht dringend einen neuen Kassenwart! Herr Kolb scheidet aus privaten Gründen zur Jahreshauptversammlung im Herbst leider aus.

Für nähere Infos bitte gerne bei Alexandra Sinai oder Marc-André Delp melden. Oder unter

foerderverein@michelsen.schule

EFA und ZFA

Schülerinnen und Schüler der Zweijährigen Fachschule legen Ausbildungsereignungsprüfung ab

von Antje Meyfeld

In der Zweijährigen Fachschule Agrarwirtschaft ist der Erwerb der Ausbildungsereignung einer der wesentlichen Bestandteile des Schuljahres. Hierfür werden die Schülerinnen und Schüler sowohl in der EFA als auch in der ZFA in Berufs- und Arbeitspädagogik sowie Mitarbeiterführung ausgebildet. In diesem Jahr folgte wenige Tage nach der schriftlichen die praktische Abschlussprüfung.

Am 5. und 6. Juni setzten die Fachschüler und Fachschülerinnen anhand von praktischen Unterweisungen ihr theoretisch erlangtes Wissen um. Hierfür wurde von jedem Schüler/Schülerin ein Thema ausgewählt, welches im Rahmen der Ausbildung zum Landwirt von den Ausbildern vermittelt werden soll. Die Schüler und Schülerinnen haben sich im Vorfeld überlegt, nach welchem Konzept sie ihre/n Auszubildende/n anweisen möchten, worauf sie im Hinblick auf die Unfallverhütungsvorschriften besonders achten müssen und welche theoretischen Hintergründe



für die jeweilige praktische Tätigkeit sinnvollerweise vermittelt werden müssen.

In diesem Jahr lernten die Auszubildenden von unseren Fachschülern, wie und warum Bodenproben auf jedem Acker gezogen werden, wie man unter Einhaltung der Unfallverhütungs-vorschriften korrekt und sicher Holz spaltet, Kettensägen wartet, Reifen an Treckern und Anhängern wechselt und landwirtschaftliche Maschinen wie Trecker, Drillmaschine, Grubber oder Düngerstreuer wartet und einstellt. Auch Unterweisungen zum Outdoor-Melken, zum Sandstrahlen und zum Bauen eines Weidezaunes wurden durchgeführt. Zudem Arbeiten, die auf landwirtschaftlichen Betrieben anfallen, welche man im ersten Moment nicht unbedingt der Landwirtschaft zuordnet, wie das Schneiden von Gewinden, wurden den Auszubildenden vermittelt.

Die diesjährige ZFA hat in den erfolgreichen Ausbildungsereignungsprüfungen gezeigt, dass sie bereit sind, nach der Schulzeit selbst als Ausbilder tätig zu werden.

BNE – Projekttag

Jahrgang 5 – von Bienen und Hummeln

von Christina Slembeck

Auch in diesem Schuljahr haben die 5. Klassen der Michelsenschule wieder das große Privileg gehabt, ihren Umweltprojekttag im Schulbiologiezentrum Hildesheim verbringen zu dürfen.

Im Schulbiologiezentrum ging es zunächst theoretisch los. Unter fachkundiger Leitung wurde gesammelt, was man unter Bestäuberinsekten versteht und warum das Insektensterben für uns Menschen zum Problem werden kann. Unsere BiologielehrerInnen haben dabei direkt auf das Fachwissen aus dem Unterricht verweisen können und stellten so eine Verknüpfung des Erlernten auch außerhalb des Unterrichts her. In Kleingruppen wurde erörtert, welche Lebensmittel auch ohne Insekten weiterhin auf



unseren Tellern landen und auf was wir verzichten mussten. Hier ergaben sich spannende Diskussionen über den Verbleib einzelner Lebensmittel auf unserer Speisekarte. Dann ging es nach draußen in den Garten des Schulbiologiezentrums. Die Aufgabe für unsere 5. Klässler: „*Bestäuberinsekten mit Petrischalen einfangen, mithilfe der Abbildungen bestimmen und anschließend wieder freilassen*“. Mit viel Enthusiasmus gingen die Kinder ans Werk und zählten so fleißig die herumfliegenden Insekten. Im Fall der 5.2 war die Bilanz etwas



ernüchternd. Aufgrund des, an diesem Tag doch recht kühlen Wetters, haben die SchülerInnen hauptsächlich Hummeln bestimmen können.

Die anschließende Stärkung beim gemeinsamen Honigrühstück (natürlich mit eigenem Honig) hatten sich alle SchülerInnen und Lehrkräfte dann wirklich verdient.

Im letzten Teil des Tages kamen wir den Bienen dann noch einmal ganz nah! Mit entsprechender Schutzkleidung versehen, durften wir nicht nur in den Bienenstock hineinschauen, sondern sogar eine Wabe in der Hand halten. Die Betrachtung von Bienen, Hummeln und Hornissen unter dem Binokularmikroskop rundete den Tag ab. So erhielten wir einen umfassenden Blick auf das Leben der Honigbiene und ihrer Bedeutung für unser eigenes Leben.

Wir wollen ein prima Klima! – Umweltfahrt der 8. Klassen ins Energie-LAB

von Lea, Lina und Nele

Am 13.4.2023 sind wir (die Klasse 8.2) im Rahmen der Umweltprojektstage und in Begleitung von Herrn Benner und Frau Montag vom Hildesheimer Hauptbahnhof nach Hannover gefahren, dort sind wir zur Leonore Goldschmidt Schule gegangen. Das Energie LAB Hannover befindet sich im Keller der Schule. Der Umweltausflug beschäftigte sich mit dem Thema Klimawandel, insbesondere mit dem Kohlenstoffdioxidgehalt in der Luft.



Angekommen im Energie LAB wurden wir von Herrn Müller empfangen. Dieser hat mit uns über den Klimawandel geredet, welche Folgen dieser hat, worauf er sich auswirkt und vieles mehr. Dann hat Herr Müller uns mehrere Versuche nacheinander vorgestellt. Darauf folgte eine Pause, in der die Schüler/innen Zeit hatten zu überlegen, welche Versuche sie durchführen wollen. Das war eine sehr schwere Entscheidung, denn es gab Versuche von leicht bis schwer, klein bis groß und von chemisch bis biologisch. Nach der Pause haben wir uns den Versuchen zugeordnet und wurden in Gruppen eingeteilt.

Eine Gruppe hat sich mit dem CO₂-Gehalt in den Meeren beschäftigt. Dazu haben sie destilliertes Wasser mit dem Indikator, Bromthymolblau, vermischt. Dabei kam eine grünliche Lösung heraus, die laut dem pH-Werten sauer war. Schließlich füllten sie Natron und Essig in einen Erlenmeyerkolben und stülpten es mit einem kleinen Schlauch in die grüne Lösung. Dadurch, dass bei der Natron-Essig-Lösung CO₂ entstanden ist, begann die Lösung zu sprudeln und zu blubbern. Schon verfärbte sich die Lösung gelblicher, was somit nachweist, dass die Lösung aus Wasser und dem Indikator durch CO₂ noch säuerlicher wird. Das bedeutet: Wenn Wasser CO₂ aufnimmt,

sinkt der pH-Wert. Schlussendlich haben sie die säuerliche Lösung erhitzt, dabei wurde die Lösung bläulich. Damit haben sie festgestellt, dass durch Wärme CO₂ aus dem Wasser entweicht und der pH-Wert wieder steigt. Dasselbe passiert in den Meeren: Wasser nimmt CO₂ auf, und stößt es wieder aus, wenn die Meere sich erwärmen. Durch den dadurch stetig wechselnden pH-Wert wird es schwer für Fische oder andere Meerestiere zu überleben. Eine andere Gruppe hat sich mit Schmelzung von Meereis und Gletschereis beschäftigt. Bei diesem Versuch ging es um die Pole. Die Gruppe hat erforscht, dass das Eis beim Südpol auf dem Land ist und somit der Wasserspiegel steigt, wenn die Sonne auf das Eis trifft und es schmilzt. Anders als beim Nordpol, dort ist das Meereis im Meer, wenn Sonne auf das Eis trifft, schmilzt, steigt der Wasserspiegel nicht, weil das Eis schon im Meer ist.

Eine dritte Gruppe hat sich mit dem Wasserkreislauf beschäftigt. Dabei sollten sie herausfinden, wie die Erwärmung der Erde diesen verändert. Eine Folge dessen ist



unter anderem, dass es extreme Niederschlagsereignisse geben kann. Außerdem hat die Gruppe ausgerechnet, was passiert, wenn die Eismassen der Antarktis und Grönland schmelzen. Dabei kam heraus, dass der Meeresspiegel um ca. 72 Meter steigen würde.

Nachdem alle Gruppen ihre Versuche durchgeführt haben, wurden die verschiedenen Ergebnisse präsentiert. Danach ging es dann zurück nach Hildesheim.

Wir fanden den Ausflug sehr interessant und informativ. Nun wissen wir, was wichtig für unser Klima ist.



[Bildergalerie Energie-LAB](#)

Die Klassen 8.2 und 8.4 zu Besuch bei der Landesgartenschau

von Jana und Sophia, Klasse 8.4

Am Donnerstag, den 1.6.23 besuchten die Klassen 8.2 und 8.4 die Landesgartenschau in Bad Gandersheim. Los ging es für uns mit dem Zug, nach ungefähr 1h 30min waren wir dann auch schon da. Vom Bahnhof ging es dann zu Fuß zu dem Gelände der Landesgartenschau. Die Klasse 8.2 hat als Erstes an dem Workshop zum Thema „Wald“ teilgenommen. Währenddessen durfte unsere Klasse, die 8.4, sich in kleinen Gruppen umschaun. Zwischen zahlreichen Aktivitäten, wie zum Beispiel einem Wasserspielplatz, einem Barfußpfad oder auch einem Slackline Parcours, gab es auch verschiedene Dinge zum Thema Garten oder Natur. So zum Beispiel einen Gartenmarkt, oder den Themengarten. Nachdem wir schon sehr viel angeschaut und erlebt hatten, haben wir eine Rast eingelegt. Dies konnte man mit mitgebrachten Leckereien oder in einem der Cafés dort vor Ort machen. Im südlichen Teil der Landesgartenschau befanden sich zum einen der Spiel- und Sportpark, aber auch der Landschaftsgarten und der Haupteingang. Im nördlichen und eher ruhigeren Teil der Auepark und der Roswithapark.

Um 12 Uhr haben wir dann gewechselt, sodass die Klasse 8.2 das Gelände erkunden durfte, und wir den Workshop gemacht haben. Darin wurde uns mit verschiedenen Spielen und Aufgaben das Thema Wald nähergebracht. So zum Beispiel auch, dass es verschiedene Funktionen gibt, die Schutzfunktion, die Nutzfunktion, und die Erholungsfunktion des Waldes. Und alle drei sind wichtig für den Wald, denn wenn eine nicht da ist, oder nicht



funktioniert, kann auch der Wald nicht mehr „funktionieren“! Danach sind wir schließlich wieder Richtung Hildesheim gefahren.

Nach diesem schönen und spannenden Tag auf der Landesgartenschau in Bad Gandersheim würden wir sagen, dass es echt Spaß gemacht hat, so viel Neues zu entdecken und auszuprobieren!

Danke für diesen tollen Tag!

Die Michelsen Kleidertauschbörse



Der Andrang war groß, am Donnerstagnachmittag, den 11.05.23. Mehrere Schüler*innengruppen stürzten pünktlich um 13:10 Uhr und offensichtlich gut gelaunt in der Aula der Michelsenschule. Diese wurde zu einem Hybrid aus Boutique und Disco umfunktioniert, sodass gestöbert, Kuchen gegessen, gelacht und Dank des professionellen Mixes von DJ Henrik sogar getanzt werden konnte.

Doch obwohl der Spaß der Schüler*innen im Vordergrund stand, haben eine Vielzahl an Michelsenschüler*innen ein weiteres Mal gezeigt, dass sie bereit sind, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Am Ende konnten mehr als 200 Kleidungsstücke den Besitzer wechseln. Gehe man jeweils von dem durchschnittlichen CO₂-Fußabdruck eines T-Shirts

und einer einmaligen Wiederverwendung aus, werden durch die Veranstaltung 1,5 – 2 Tonnen CO₂ eingespart.

Für den Wirtschaftslehrekurs Wi1 aus dem neunten Jahrgang der Michelsenschule war die Konzeption, Planung und Durchführung des Events mit Spaß, aber auch großen Herausforderungen verbunden. Mehr als eine Woche opferten die Teilnehmer*innen ihre 2. Große Pause, um im Foyer des Schulgebäudes Kleidung anzunehmen, zu bewerten und zu sortieren. Die finalen Tage vor dem Event wurden darüber hinaus von einer gezielten Marketing-Aktion begleitet. Doch trotz des großen Aufwands steht für einige Kurzsteilnehmer*innen fest, das Event im nächsten Jahr wiederholen zu wollen.

Michelsen macht Musik

Michelsenschülerinnen beim Landesjugendblasorchester

von Michael Immer

Die Schülerinnen Hanna Schrötke (10.4), Tjorven Sinai (10.4) und Tabea Matthiesen (Q1) waren als Posaunistinnen wieder bei der Arbeitsphase des Landesjugendblasorchesters Niedersachsen in den Osterferien vom 29. März bis zum 6. April dabei.

Alle drei sind durch die Bläserklasse an der Michelsenschule zu ihrem Instrument gekommen. In diesem Auswahlensemble des Landes Niedersachsen, welches vom Landesmusikrat getragen wird, spielen über 60 junge, talentierte NachwuchsmusikerInnen aus ganz Niedersachsen mit, die sich ein bis zwei Mal im Jahr zu einer musikalischen Arbeitsphase treffen und anspruchsvolle Literatur für sinfonisches Bläserorchester erarbeiten. In diesem Jahr standen Werke von Philip Sparke, Yosuke Fuduka, Franco Cesarini,



Alfred Reed und Bill Whelan auf dem Programm.

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und freuen uns sehr, dass sie auf diesem Wege auch die Michelsenschule nach außen repräsentieren.

Sommerkonzert der Bläserklasse 7.4

von Meike Roscheng (7.4)



Am 12. Juni 2023 war es wieder so weit: unser jährliches Sommerkonzert stand an. Auf diesen Termin hatten wir uns in den letzten Wochen sowohl bei den Orchesterproben als auch im Instrumentalunterricht vorbereitet. Trotz der vielen Proben waren wir alle sehr aufgeregt, haben uns dann aber riesig gefreut, dass so viele Zuschauer in unsere Aula gekommen waren.

Eröffnet haben wir das Konzert mit „I get around“ von den „Beach Boys“. Unter anderem spielten wir auch „Eye of the Tiger“ aus dem Film „Rocky“ und „I will follow him“ aus dem Musical „Sister Act“. Gerade die

schwungvolleren Lieder haben unser Publikum dazu animiert, mitzuklatschen. Es war eine tolle Stimmung!

An diesem Abend haben wir uns auch von unserem Klassenlehrerteam, Frau Esders und Herrn Renziehausen, verabschiedet, die uns auch bei

unseren Konzerten immer mit ihrer Anwesenheit unterstützt haben.

Besonders, weil wir in der 5. Klasse wegen Corona nur Online-Instrumentalunterricht hatten und auch keine Konzerte spielen durften, sind die Konzerte, die wir jetzt spielen dürfen, immer ein großes Highlight für unsere Klasse.

Am selben Tag spielte bereits die Klasse 5.4 ihr erstes Sommerkonzert, zwei Tage später folgten das Konzert der Klasse 6.4 und das Abschlusskonzert der Klasse 8.4.

Wir freuen uns schon darauf, dass wir uns nach den Ferien - gemeinsam mit Herrn Mäneke - auf unsere nächsten Konzerte vorbereiten werden.



SOMMER KONZERT



Juniorband Ltg. Tim Remmert

Michelsenphonics Ltg. Michael Immer

22. Juni 2023 19:00 Uhr

m MICHELSENSCHULE
HILDESHEIM

MICHELSENPHONICS

Ross Roy

Jacob de Haan

Africa

David Paich and Jeff Porcaro,
arr. Wolfgang Wössner

The World is not enough

(Solo: Linda Bertram, voc)
Don Black and David Arnold,
arr. Otto M. Schwarz

Around the World in 80 Days

Otto M. Schwarz

Verabschiedung des Abiturjahrgangs

Deep Purple Medley
Arr. Toshihiko Sahashi

Anderungen vorbehalten

JUNIORBAND

Arsenal

Jan van der Roost

Arioso

J. S. Bach, arr. Jacob de Haan

Avengers: Endgame

Alan Silvestri, arr. Michael Brown

Skyfall

Adele Adkins, Paul Epworth,
arr. Jay Bocook

Highland Cathedral

Michael Korb/Uli Roever,
arr. Siegfried Rundel

Let me entertain you – A Robbie Williams Medley

Robbie Williams, arr. Don Campell

– PAUSE –

JUNIORBAND:

Querflöte: Leyla Kardas, Lisa Böhme, Lea Matthiesen, Hermine Brosig, Nele Burgdorf, Lucie Cavalli, Jana Kaschinski, Anna van Venrooy **Klarinette:** Noah Kafitz, Isa Decker, Lukas Delp, Paula Janßen, Alea Klusmeier, Sophia Kranz, Lotta Meng, Melina Ohlendorf, Laura Schwerdtfeger **Saxophon:** Karolina Bälkner, Lilly Dettmar, Jaarne Sinai, Amelie Paulick, Lina Rath, Lennart Schillak, Paul Knüppel **Trompete:** Tjark Tidow, Anika Matz, Adrian Meinecke, Adrian Hogreve **Waldhorn:** Kati Wuller **Posaune:** Hanna Schrötke, Jonas Schrötke, Tjorven Sinai, Nico Philipps, Elisa Dierschke **Bariton:** Hilke Bertram, Hannah Bröhenhorst **Tuba:** Max Alpers, Johannes Doebring **Schlagzeug:** Justus Philipps, Anton Meyer

MICHELSENPHONICS:

Querflöte: Josi Pescht (Piccolo), Renée Bleckmann, Matleena Krämer, Elisabeth Andres, Lea Popowski, Lea Keller, Leonie Brückner, Lena Bolm, Laura Hartwig, Maja Fleißner **Klarinette:** Mariella Schwitling, Fiona Bleckmann, Johanna Kafitz, Hanna Kobbe, Lasse Petersen, Marlene Vollmer, Emma Lahouse, Noah Kafitz, Jara-Nimue Kunitz **Saxophon:** Matheo Linde, Lisa Kesting, Johanna Keese, Paul Fiebing, Sophia Büttner, Linda Bertram, Charlotte Vollmer, Carl Janßen **Trompete:** Eyleen Altmann, Ljuba Fischer, Hendrik Stangner, Femke Grotjahn, Adrian Stangner, Hannah Wittenberg, Henrik Krause, **Posaune:** Tabea Matthiesen, Hanna Schrötke, Greta Hasselbach, Tjorven Sinai, Fiona Klein, Jonas Schrötke, Leonhard Hempel, Liv Grohn, Lukas Bartels **Bariton:** Jonas Lüdemann, Greta Tidow, Leonard Müller **Waldhorn:** Kati Wuller **Tuba:** Mattes Helmke, Juri Peters, Hannes Wehr **Schlagzeug:** Ole Vollrath, Justus Philipps, Erik Altmann, Tjark Tidow, Christian Krupp

Unser herzlicher Dank geht an

die DozentInnen Hannes Dietrich, Robert Dörfer, Jule Hillmann, Luisa Piewak, Martin Stier, Simon Weymann, Ralph Töpsch, Veronique Dubiel, Lena Schäfer, Andreas Scholz, Niklas Jaunich, Jonas Kruse und Julia Müller, den VAH und den Förderverein für die finanzielle Unterstützung, Frau Ebeling für den Kartenvorverkauf, Herrn Jörns und Frau Höfert, Hanna Schrötke für die Programmheft-, Plakat- und Kartengestaltung.

Sommerkonzert der Juniorband und der Michelsenphonics

von Stefan Pitzko
Fotos: Alexandra Sinai



Auch in diesem Jahr luden die beiden Schulorchester zu zwei Sommerkonzerten ein. An zwei aufeinanderfolgenden Abenden war die Aula komplett ausverkauft. Selbst die starken Regenfälle vom Mittwoch konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer nicht von einer Anreise abhalten und so blieben auch hier nur wenige Plätze frei.

Im Repertoire der Juniorband, das gegenüber dem Vorjahr vollständig erneuert wurde, war ein besonderes Highlight der Auftritt eines Dudelsackspielers und eines dazugehörigen Trommlers in stilechter schottischer Kleidung, die gemeinsam mit dem Orchester das Stück *Highland Cathedral* zum Besten gaben. Am Ende einer kleinen Ansprache, in die Herr Remmert einen geschickten Spannungsbogen eingebaut hatte, stellte er die beiden Gastmusiker schließlich als seinen Vater (am Dudelsack) und einen alten Bekannten vor.

Auch die Michelsenphonics begeisterten mit einem abwechslungsreichen Repertoire, aus dem besonders der Bond Song *The World Is Not Enough* (gesungen von Linda Betram) und das epische Stück *Around The World In 80 Days* herausstachen, wobei anschließende Gespräche den Eindruck erweckten, dass das Publikum sich diesbezüglich nicht auf eine Meinung einigen konnte.

Das zweite Sommerkonzert ist auch immer der Anlass, zu dem die Musikerinnen und Musiker aus dem Abiturjahrgang verabschiedet werden. Auch in diesem Jahr verlassen wieder

zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Schule und damit auch das Orchester. So war es zwischenzeitlich sehr emotional und viele waren zwischen verschiedenen Gefühlen hin- und hergerissen. Freude über das gemeinsam Erlebte wechselte sich ab mit Rührung und Traurigkeit darüber, dass es bald vorbei sein wird. Am Ende überwog bei den Anwesenden aber die Freude an einem wunderbaren musikalischen Abend und die Vorfreude auf viele weitere Konzerte der Juniorband und der Michelsenphonics.

Für die Zugabe, die traditionell von beiden Orchestern gemeinsam gespielt wird, konnten die Musiklehrer sogar noch einen besonderen Gastmusiker präsentieren (siehe unten).



[Mehr Bilder vom Sommerkonzert](#)



Schülerfirmen

Die Gemürze erreichen 2. Platz beim JUNIOR-Landeswettbewerb

von Sophie Seggelke



Nach den Herbstferien haben die 10. Klassen endlich wieder im Wirtschaftsunterricht am IW JUNIOR Programm teilgenommen. In diesem halben Jahr haben wir gelernt, wie man eine eigene Schülerfirma gründet. Von der Idee bis zum fertigen Produkt, welches dann in den Pausen verkauft wurde. All das diente der Vorbereitung auf den JUNIOR-Landeswettbewerb am 11. Mai 2023 in Hannover. Qualifizieren mussten wir uns dafür mit einem Geschäftsbericht, in dem wir auf sieben Seiten die Entstehung, Vorgänge und Zukunftsvisionen unserer Unternehmen erläutert haben. Sechs der insgesamt acht qualifizierten Firmen kamen aus den Reihen der Michelsenschule!

Am 11. Mai ging es morgens um neun Uhr für die Unternehmen Gemürze, Michis, Flowers & Soap, Muntersetzer, BirdUcation, Game Changers sowie die Wirtschaftslehrkräfte Frau Brockhaus und Herr Scholz in der Handwerkskammer Hannover los. Dort angekommen mussten alle Firmen einen Messestand aufbauen, auf dem den Gästen die Produkte vorgestellt wurden. Ab zehn Uhr begann das offizielle Programm mit der Begrüßung. Dazu haben wir alle Infos über den Tag erhalten und unsere Pitch-Präsentationen gehalten. Die Pitch-Präsentation durfte fünf Minuten dauern. Im Stile von „Höhle der Löwen“

mussten wir potenziellen Kunden unsere Firma bestmöglich präsentieren. Alle Firmen haben diese erfolgreich absolviert und jetzt ging es an unsere letzte Disziplin: Jury-Interviews. In Teams von maximal 5 Personen mussten wir zweimal innerhalb von sieben Minuten Fragen beantworten und ihnen zeigen, wie gut wir als Team arbeiten können. Nachdem all dies erledigt war und die Jury sich besprochen hatte, ging es zur Siegerehrung. Zuerst wurde uns noch JUNIOR Alumni e.V. vorgestellt, ein Programm in dem wir auch nach Ende der Schülerfirmen-Zeit weiterarbeiten können. Dann wurde es spannend. Nachdem wir alle Teilnahmeurkunden als Erinnerung an das besondere Wirtschaftsprogramm erhielten, wurde der dritte Platz verkündet. Diesen erreichte die Firma Auetaler Strohhuhn der Schule BBS II Northeim. Sie bewirtschaften eine Aufzucht und die Vermarktung von Strohgehühnern. Den zweiten Platz erreichte eine Firma der Michelsenschule: Die Gemürze! Durch ihre Gewürzstreuer konnten sie in Sachen Nachhaltigkeit und Zukunftsvisionen besonders punkten. Auch die Teamarbeit und die Planung in der Produktion wurde gelobt. Mit einem Pokal und 300€ Preisgeld wurde ihre Arbeit belohnt. Den ersten Platz erreichte Mybold vom Gymnasium am Silberkamp. Diese Schülerfirma hatte sich die Herstellung und

Vermarktung einer umweltbewussten Kühlung für Getränke zur Aufgabe gemacht. Dazu benutzen sie Getränkehalter, die von einem 3D-Drucker gedruckt werden sowie Solarzellen, sodass nachhaltiger Solarstrom genutzt wird. My-bold wird am 13. Juni nach Berlin zum Bundeswettbewerb fahren. Noch einmal betont wurde, dass alle Firmen sehr gut gearbeitet

haben und, wie beim internen Wettbewerb unserer Schule, Nuancen dafür gesorgt haben, dass nur eine Firma unserer Schule auf dem Siegerpodest stand. Nach diesem anstrengenden und erfolgreichen Tag sind wir alle erschöpft nach Hause gefahren, sodass selbst auf der Busfahrt schon geschlafen wurde.

Be in Business-Award (BiBa) geht an "Flowers and Soaps"



Nach langer Zeit fand endlich wieder der „Be in Business Award“ - unser schulinterner Schülerfirmenwettbewerb - in der Aula statt. Jedes Junior Unternehmen stellte sich hierbei mit einer 5-minütigen Pitch-Präsentation einer Jury und den kritischen Blicken der anderen Unternehmen. Eine Pitch-Präsentation läuft im Stile der Sendung „Die Höhle der Löwen“ ab. „Wir sind begeistert, auf welchem Niveau sich alle Jungunternehmer*innen hier präsentiert haben“, sagt Frau Brockhaus, die neben Frau Höfert, Herrn Duelli und Herrn Scholz in der Jury saß.

Am Ende hatte die Firma „Flowers and Soaps“ die Nase vorn. „Es waren Nuancen, die heute über den Sieg entschieden haben“, berichtet unsere Schulassistentin Manuela Höfert. „Alle

Firmen haben sich hervorragend präsentiert, sodass uns die Entscheidung ganz bestimmt nicht leicht fiel.“ Um Verbesserungspotentiale zu identifizieren und diese umzusetzen, ging es übrigens beim „BiBa“ auch. „Wir konnten die Präsentationen als Generalprobe für den Landeswettbewerb in Hannover nutzen“, sagt Lorenz Fischer von der Firma „BirdUcation“. Der Landeswettbewerb findet in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Hannover statt. Auch hier zeigt sich das Niveau, mit dem mittlerweile im Rahmen der Schülerfirmen an unserer Michelsenschule gearbeitet wird. Niedersachsenweit haben sich viele Juniorfirmen für die Teilnahme am Wettbewerb beworben. Sechs der insgesamt zehn qualifizierten Firmen kommen aus den Reihen der Michelsenschule.

Ob auch beim Landeswettbewerb in Hannover „Flowers and Soaps“ am Ende einen der begehrten Plätze erreicht, wird sich dann zeigen. Als Resümee unseres internen Wettbewerbs können wir aber jetzt schon jedem Michelsen-Juniorunternehmen attestieren: „Ihr habt im laufenden Geschäftsjahr alle richtig gut gearbeitet!“

[BiBa-Bildergalerie](#)



Ernährungskurs besucht am Wirtschaftstag das Druckhaus Köhler in Harsum

Q1ER2

Anlässlich unseres Wirtschaftstages am 03. Juli durften wir das Familienunternehmen „Druckhaus Köhler“ in Harsum besuchen. Um 9:00 Uhr wurden wir herzlich mit einem individuell gestalteten Michelsenbanner begrüßt und von der Geschäftsführerin Frau

Köhler in Empfang genommen. Anschließend durften wir ihre persönliche Geschichte, zur Entstehung des Familienbetriebs, erfahren und viele Weisheiten mitnehmen. Sie motivierte uns liebevoll, diszipliniert und engagiert unseren Platz im Berufsleben zu finden. Auch über sich

hinauszuwachsen, neue Wege einzuschlagen sowie immer wissbegierig zu bleiben, sei wichtig. Aber nicht nur persönliche Weisheiten konnten wir mitnehmen, sondern ebenfalls vielseitiges Wissen über das Wirtschaften im Familienbetrieb und das Handwerk des Drucks.



In der seit 43 Jahren bestehenden Druckerei sind 20 Mitarbeiter*innen beschäftigt, die vier unterschiedlichen Berufe ausüben können. Zum einen die kaufmännische Ausbildung, die Ausbildung zur Drucker*in, Mediengestalter*in

und Buchbinder*in. Der Betrieb versorgt unter anderem große Unternehmen wie Edeka, aber auch kleine und private Druckaufträge werden gerne angenommen. Die Kundenzufriedenheit steht laut Frau Köhler immer an erster Stelle, weshalb alle Beschäftigten stets mit eigenen und neuen Ideen mitwirken. Der Aspekt der Nachhaltigkeit spielt zusätzlich eine große Rolle. So werden seit mehreren Jahren Photovoltaikanlagen, Recyclingpapier, Papierverpackungen und weitere umweltschonende Materialien für den Druck verwendet. Der Optimismus im Unternehmen trägt konstant zum erfolgreichen Wirtschaften bei und lässt das Familienunternehmen auch aktuelle Krisen überstehen.

Worte wie: immer die Flügel hochhalten, sich verantwortlich für die ganze Welt fühlen, nie aufgeben und seinen Beruf mit Leidenschaft und Liebe ausüben, werden wir fürs weitere Leben behalten.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau und Herrn Köhler für den lehrreichen Vormittag.

Auf Wiedersehen

Liebe Michelsens,

nach nunmehr 34 Jahren an der Michelsenschule ist es für mich soweit, „tschüss“ zu sagen und in die nächste Lebensphase zu starten, in den sogenannten Ruhestand. Ich habe – bis auf das Referendariat – mein komplettes Lehredasein an der Michelsenschule verbracht. Ein Wechsel der Schule kam für mich nie in Frage. Einmal Michelsen – immer Michelsen! Schließlich habe ich mich immer sehr wohl gefühlt und es als Privileg empfunden, Teil der Michelsenschule sein zu dürfen. Im Laufe dieser doch langen Zeit gab es natürlich neben vielen wunderbaren Abiturjahrgängen im Beruflichen Gymnasium Ernährung zahlreiche Veränderungen, sowohl im Kollegium als auch im Hinblick auf den Unterricht, die Fächer und auch die schulpolitischen Vorgaben. Für mich von besonderer Bedeutung waren die Veränderungen bezüglich des Abiturs. So

stellten wir in den ersten 16 Jahren die Abituraufgaben ja noch selbst, die Schulbehörde prüfte sie selbstverständlich, bis dann das Zentralabitur kam. Aber die Michelsenschule lebt ja insbesondere von all den vielen Aktionen, die neben dem eigentlichen Unterricht organisiert und durchgeführt werden. Ich habe viele schöne und sehr vielfältige Veranstaltungen sehr gerne mitgestalten dürfen, die Erinnerungen daran werden bleiben! Nachdem ich nun meinen letzten Abiturskurs mit dem Abitur im Beruflichen Gymnasium Ernährung verabschieden durfte, verabschiede ich mich nun auch selbst und wünsche der Michelsenschule mit ihrem besonderen Schulleben und allen Beteiligten weiterhin viel Spaß und Erfolg beim gemeinsamen Gestalten!

Mit herzlichen Grüßen, Birte Wittkopf

Liebe Michelsens,

nach 34 Jahren an unserer Schule ist es an der Zeit Tschüss zu sagen. Ich möchte mich bei allen von Herzen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass mir unsere Schule zu einem zweiten Zuhause geworden ist.

Danke an das Kollegium und vor allem an meine Fachgruppen Biologie und Sport, mit denen ich immer – gerade auch in Phasen sehr hoher Arbeitsbelastung – viel Spaß haben konnte und die mir den Abschied **ganz besonders schwer machen!**

Im Nachhinein betrachtet ist es immer wieder faszinierend mit anzusehen, wie sich aus Kindern junge Erwachsene mit eigener Persönlichkeit entwickeln und sie ein Stück auf diesem Weg begleiten zu können.

Danke an die vielen Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern, mit denen ich arbeiten durfte. Rückblickend bedeutet das für mich Erinnerungen an unvergessliche Erlebnisse auf Kurstreffen, Wandertagen, Kursfahrten, Skikursen, Abi-Prüfungen, Hof-Abi-Partys, Abibällen etc. Bei einigen dieser Veranstaltungen konnte ich viele Höfe im ganzen Landkreis kennen lernen, die zum Teil seit vielen Generationen im Familienbesitz sind und **was mich tief beeindruckt hat**, ist die Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft, die mir immer wieder entgegengebracht wurde.

Leben bedeutet Veränderung und so hat sich in den Jahrzehnten auch einiges an der Michelsens verändert, sowohl im äußeren Erscheinungsbild als auch „Inneren“. Zu den sichtbaren und größten Veränderungen gehörte sicherlich der Anbau des naturwissenschaftlichen Trakts mit all den Begleiterscheinungen während der Bauphase, angefangen vom Baulärm bis hin zur Auslagerung von Klassen nach Himmelsthür oder ins Brauhaus, was uns mittelfristig in ähnlicher Form ja wieder bevorsteht, wenn der geplante Anbau beginnt.

Eine weitere große Veränderung stellt der Übergang von der analogen zur digitalen Technik dar. So ist den meisten jungen Kollegen das sogenannte Matrizengerät gar

nicht mehr bekannt, welches ohne ausreichend Alkohol nicht zu bedienen, für die Vervielfältigung von Arbeitsblättern aber unabdingbar war (*manch ein Kollege ging dann schon mal etwas benebelt von dem Geruch in den Unterricht...*). In einer Zeit von Tablet, Apple TV und IServ etc. nicht mehr vorstellbar...

Was die Veränderungen im Inneren angeht, so gehört der laufende Wechsel im Kollegium und der Schulleitung dazu, wobei ich selbst vier Schulleiter erleben durfte. Bei allen Veränderungen, geblieben ist der Kern, das, was die Michelsens für mich ausmacht und darüber bin ich froh und dankbar! Dazu gehört nach wie vor der Zusammenhalt, der Respekt und die prima Zusammenarbeit im gesamten Kollegium im Hinblick auf die gemeinsamen Ziele, unsere Schülerinnen und Schülern zur Studierfähigkeit zu erziehen und auf das Leben nach der Schule vorzubereiten. Das ist eine Aufgabe, die in der heutigen Zeit der zunehmenden Individualisierung und den daraus resultierenden Ansprüchen von Eltern und Schülerinnen und Schülern an uns Lehrer nicht einfacher geworden ist.

Dazu gehört auch das gute Lehrer-Schüler-Verhältnis, das sich mir immer wieder im gegenseitigen Respekt und im menschlichen Miteinander gezeigt hat, wenn auch in den letzten Jahren deutlich geworden ist, dass gerade in den ganz jungen Jahrgängen doch zum Teil erheblich mehr „Basisarbeit“ geleistet werden muss, um die Werte der Michelsens zu verinnerlichen.

So ist die Michelsens für MICH und für viele Generationen von Schülerinnen und Schülern ein Ort des Lehrens, Lernens und Wohlfühlens gewesen und wird es sicher auch für kommende Jahrgänge sein.

Ich bin stolz und glücklich, am Ende meiner beruflichen Tätigkeit sagen zu können: **„Ich tat einfach nur das, was ich gerne tat!“** und dass ich alles genauso wieder machen würde.

Euer
Werner Günther

Ein Urge-Stein verlässt die Michelsenschule

von Stefan Plitzko

Am 27.01.2023 haben wir unseren BBS-Koordinator Volker Stein in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Feier lief, wie von ihm gewünscht, in ganz kleinem Rahmen ab. Seine Fachgruppen und „alte“ Weggefährten überreichten ihm kleine Präsentate, die vor allem mit einer seiner großen Leidenschaften, der Jagd, zu tun hatten. Seinen Ruhestand möchte er aber nicht ausschließlich auf den Hochsitzen und in den Wäldern Südniedersachsens verbringen, auch andere Regionen und Länder sollen in der nächsten Zeit erkundet werden.

Seine Laufbahn an der Michelsenschule begann bereits 1968, als er in die 5. Klasse eingeschult wurde. Sein Abitur absolvierte er 1977 und studierte anschließend, nach dem Wehrdienst von Oktober 1979 bis Juni 85 in Göttingen mit dem Abschluss Dipl. Ing. Agrar.

Von 1985 bis 1987 war er bereits als nebenberufliche Lehrkraft an der MS tätig. Nach dem Referendariat, auch an der Michelsenschule, unterrichtete er wieder als nebenberufliche LK und erhielt hier 1991 eine Planstelle. Im Jahre 2011 übernahm er die Aufgabe eines schulfachlichen Koordinators für den Berufsbildenden Bereich der Michelsenschule.

Mit ihm verliert die Michelsenschule nicht nur eine Lehrkraft, sondern einen sehr gut vernetzten Menschen, der seine Beziehungen immer zum Wohle der MS genutzt hat. Sein Name und sein Gesicht repräsentieren seit Jahrzehnten die Schule sowie ihren besonderen Geist.

Wir wünschen Herrn Stein alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass er der Schule weiterhin verbunden bleibt.

Danke und Auf Wiedersehen!

Der Abiturjahrgang 2023

Und auf einmal sind neun Jahre Michelsenschule vorbei. In der letzten Ausgabe der Michelseninfo möchten wir uns als Abiturjahrgang einmal verabschieden und uns für die Zeit bedanken. Es war schön, manchmal war es hart, doch am Ende stehen wir hier, halten unser Abizeugnis in den Händen und wissen, wir haben es geschafft. Letztendlich gingen neun Jahre so schnell vorüber. Wir durften wahnsinnig viel lernen und doch stehen wir nun da und wissen nicht so wirklich, was uns erwartet und wie wir alles bewältigen sollen. Aber so ist das nun mal. Neun lange Jahre – manchmal kam es einem wirklich vor wie eine halbe Ewigkeit – reichen eben nicht aus, um auf das Leben vorzubereiten.

Wir möchten uns bedanken, bei allen, die uns in dieser Zeit begleitet haben – und da kommen in neun Jahren so Einige zusammen. Danke für die Wandertage, die Klassenfahrten und die Lacher zwischendurch. Aber auch Danke für alles, was Sie uns beigebracht haben, mögen wir es auch manchmal als nicht sehr sinnvoll erachtet haben. Ein besonderer Dank geht an unsere Tutoren, aber auch an alle anderen Lehrkräfte, die uns durch unser Abitur gebracht haben.

Danke an Frau Voges, Frau Albrecht, Frau Wittkopf, Frau Wiemers, Frau Rüger, Herrn Haase und Herrn von Writsch!

Und nun sagen wir tschüss und auf Wiedersehen



